



## ELEKTRONISCHER BRIEF

---

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration  
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

An  
die Träger der Jugendarbeit  
in Rheinland-Pfalz

**DIE MINISTERIN**  
Kaiser-Friedrich-Straße 5a  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2644  
Mail: [poststelle@mffki.rlp.de](mailto:poststelle@mffki.rlp.de)  
[www.mffki.rlp.de](http://www.mffki.rlp.de)

9.06.2021

nachrichtlich:

Kommunale Spitzenverbände  
Rheinland-Pfalz

Landesjugendring Rheinland-Pfalz

LSJV/Abteilung Landesjugendamt  
Rheinland-Pfalz

<b>Mein Aktenzeichen</b>	<b>Ihr Schreiben vom</b>	<b>Ansprechpartner/-in / E-Mail</b>
3241- 0001#2020/0017-0701 738.0057		Lucia Stanko <a href="mailto:Lucia.Stanko@mffki.rlp.de">Lucia.Stanko@mffki.rlp.de</a>

<b>Telefon / Fax</b>
06131/16-4495 06131/16-174495

### **Corona-Pandemie – Jugendfreizeiten respektive soziale Bildungsmaßnahmen werden weiter gestärkt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie alle wissen aus Ihren Tätigkeitsbereichen, wie viel Kindern und Jugendlichen in den letzten 15 Monaten durch die Corona-Pandemie abverlangt wurde. Sie mussten sich mit Begrenzungen persönlicher Begegnungen, dem Verzicht auf bzw. der Einschränkung in der Jugendarbeit und damit ihrer Freizeitgestaltung arrangieren.

Neue Formen digitaler Kontakte konnten aufgrund Ihrer hervorragenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entwickelt werden. Wir wissen aber und die jungen Menschen sagen es uns deutlich: Das Digitale ist, zumindest dort wo junge Menschen über eine entsprechende Ausstattung verfügen, temporär gut, digitale Angebote können jedoch niemals und sollen es auch nicht, die direkten sozialen Begegnungen zumal mit

Gleichaltrigen ersetzen. Vielmehr sind sie, gerade in der Jugendphase, in der junge Menschen im Austausch mit anderen ihren Weg fern von Familie und Schule suchen, konstitutiv für die weitere persönliche und soziale Entwicklung.

Seit dem letzten Sommer stärken wir daher die Jugendfreizeiten respektive die sozialen Bildungsmaßnahmen, indem wir diese Förderung nach der Verwaltungsvorschrift zum Jugendförderungsgesetz in der Corona-Zeit umfänglich erhöht haben, insbesondere in dem der Tagessatz pro Teilnehmer:in und Tag auf derzeit 4,- Euro erhöht wurde.

Mein jugendpolitisches Ziel in diesem Jahr ist, trotz der weiter geltenden Einschränkungen der Pandemie, dass die Jugendverbände, Vereine und die kommunalen Träger der Jugendarbeit noch mehr Jugendfreizeiten anbieten können.

Die Tatsache, dass die Bundesregierung das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ gestartet hat mit dem unter anderem die Kinder- und Jugendfreizeiten gestärkt werden sollen, ermöglicht uns als Jugendministerium, den Bereich nochmals finanziell deutlich auszubauen.

Konkret bedeutet das ab 1. Juli 2021 bis Ende 2022:

- Wir werden erstens die Förderung pro Teilnehmer:in und Tag auf 6 Euro anheben
- und wir werden zweitens unsere Förderungen für Maßnahmen für junge Menschen aus einkommensschwachen Familien, junge Menschen mit Behinderung und junge Arbeitslose von 7,50 Euro auf 15,00 Euro verdoppeln.

Mir ist es wichtig, mit der verbesserten Förderung – die zeitlich befristet im Rahmen des Aktionsprogramms des Bundes realisiert wird – auf den bewährten Landesstrukturen nach dem Jugendförderungsgesetz aufzubauen und unsere Partner:innen, Jugendverbände, Kommunen und weitere freie Träger, in die Lage zu versetzen, gerade jetzt die so wichtigen Angebote für Jugendliche auch verstärkt umsetzen zu können, insbesondere auch für benachteiligte junge Menschen.

Die übrigen Regelungen, die wir zuletzt mit Schreiben im März 2021 zur Förderung der sozialen Bildungsmaßnahmen getroffen haben, gelten zunächst weiter.

Die Antragstellung wird in bewährter Form einerseits über den Landesjugendring für seine Mitgliedsverbände erfolgen und andererseits über das Landesjugendamt für alle weiteren kommunalen und freien Träger sowie die Jugendverbände, die nicht dem Landesjugendring angeschlossen sind.

Neben der Erhöhung des Tagessatzes ist mit Blick auf die Durchführbarkeit von Jugendfreizeiten auch die Frage der Testung ganz entscheidend. Im Verlauf der Pandemie haben sich umfangreiche Testungen als hilfreiches Mittel zur Eindämmung des Corona-Virus erwiesen. Ich will die Motivation der vielen kommunalen und verbandlichen Träger der Jugendarbeit auch dabei unterstützen.

Daher habe ich festgelegt, dass diese Testungen in den Sommerferien 2021 für Jugendfreizeiten mit und ohne Übernachtung förderfähig sind. Tests werden mit bis zu 3 Euro pro Test bezuschusst. Wie viele Tests gefördert werden, regelt das Hygienekonzept, das die nächsten Tage auf der Corona-Seite der Landesregierung veröffentlicht wird.

Die Antragstellung erfolgt analog zu den sozialen Bildungsmaßnahmen über den Landesjugendring und das Landesjugendamt.

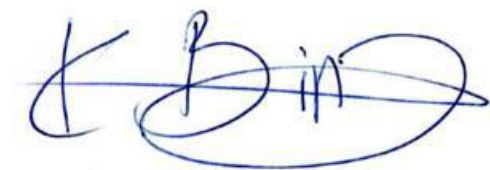
Abschließend möchte ich allen Trägern und allen Fachkräften nochmals sehr herzlich danke dafür sagen, dass Sie in der Pandemie-Zeit kontinuierlich den Kontakt zu den jungen Menschen halten und sich mit innovativen Ideen und hoher Motivation den besonderen Herausforderungen in der Corona-Krise gestellt haben und weiter stellen. Ich weiß diese enorme Kraftanstrengung, das Ausbalancieren müssen von Unsicherheiten sehr zu schätzen.

Seien Sie versichert, dass Sie in mir eine neue Jugendministerin haben, die im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten alles dafür tun wird, die Jugendarbeit

ebenso wie die Jugendsozialarbeit als öffentliche Daseinsvorsorge für junge Menschen abzusichern.

Auf eine weiterhin gute Kooperation.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K Binz'. The signature is stylized with a large 'K' and 'B' and a cursive 'inz'.

Katharina Binz